



2017

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT
MAYR-MELNHOF KARTON AG

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2017	Stand 31. Dez. 2016	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2017	Stand 31. Dez. 2016
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.911.018,01	1.978.761,12			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.497,00	57.714,70	II. Kapitalrücklagen		
	1.990.515,01	2.036.475,82	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	184.733.411,92	184.854.666,30
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.395.170,59	8.223.304,72	IV. Bilanzgewinn	66.000.000,00	72.000.000,00
	292.927.027,68	292.755.161,81	<i>davon Gewinnvortrag EUR 12.000.000,00 (2016: EUR 4.000.000,00)</i>		
	294.917.542,69	294.791.637,63		503.391.860,00	509.513.114,38
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.325.654,00	1.111.233,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	168.656.756,52	106.884.426,82	2. Rückstellungen für Pensionen	9.413.637,00	9.406.083,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>			3. Steuerrückstellungen	1.358.542,07	442.595,63
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	841.042,83	230.107,89	4. Sonstige Rückstellungen	6.864.249,24	777.263,98
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>				18.962.082,31	11.737.175,63
	169.497.799,35	107.114.534,71	C. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.145.578,68	117.828.183,90	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 851.697,99 (2016: EUR 92.663,60)</i>		
	226.643.378,03	224.942.718,61	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	153.262,33	135.087,62	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	282.065,16	72.028,32
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.491.457,25	1.473.509,75	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 282.065,16 (2016: EUR 72.028,32)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187.016,00	0,00
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 187.016,00 (2016: EUR 0,00)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 382.616,83 (2016: EUR 20.635,28)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	14.932,21	10.265,82
			b) Soziale Sicherheit	11.107,06	8.308,59
			c) Übrige	356.577,56	2.060,87
				382.616,83	20.635,28
				851.697,99	92.663,60
SUMME AKTIVA	523.205.640,30	521.342.953,61	SUMME PASSIVA	523.205.640,30	521.342.953,61

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2017	2016
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	60.800.000,00	72.000.000,00
b) Übrige	465.080,00	560.000,00
	61.265.080,00	72.560.000,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Übrige	215,55	40.959,45
	215,55	40.959,45
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(4.235,62)	(1.013,04)
b) Übrige	(165.377,08)	(190.742,00)
	(169.612,70)	(191.755,04)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finzergebnis)	61.095.682,85	72.409.204,41
5. Umsatzerlöse	35.354.010,98	30.608.759,92
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	1.409.369,05	1.098.699,41
	1.409.369,05	1.098.699,41
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(29.457.097,04)	(25.255.925,04)
	(29.457.097,04)	(25.255.925,04)
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(12.291.959,51)	(6.264.695,15)
b) Soziale Aufwendungen	(1.220.108,11)	(1.714.986,42)
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>45.088,92</i>	<i>(1.008.607,98)</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	<i>(350.945,06)</i>	<i>(352.077,08)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(914.251,97)</i>	<i>(354.301,36)</i>
	(13.512.067,62)	(7.979.681,57)
9. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(90.122,71)	(95.830,57)
	(90.122,71)	(95.830,57)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(4.942.261,31)	(5.854.851,30)
	(4.943.975,66)	(5.856.565,65)
11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)	(11.239.883,00)	(7.480.543,50)
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)	49.855.799,85	64.928.660,91
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.022.945,77	3.772.264,66
<i>davon latente Steuern EUR 17.947,50 (2016: EUR 1.473.509,75)</i>		
14. Jahresüberschuss	53.878.745,62	68.700.925,57
15. Auflösung von Gewinnrücklagen	121.254,38	0,00
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	(700.925,57)
17. Jahresgewinn	54.000.000,00	68.000.000,00
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.000.000,00	4.000.000,00
19. Bilanzgewinn	66.000.000,00	72.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Lohnnebenkosten für die Dotierung der Urlaubs- und Prämienrückstellung erstmals als „Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge“ ausgewiesen anstelle wie bisher unter „Gehälter“.

Im Übrigen sind die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Deckungswert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

b — Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“, Stand Juni 2016, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen wird das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen zur Gänze gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in Höhe des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bewertet.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge			Stand
	01.01.2017	2017	2017	2017	31.12.2017	01.01.2017	2017	2017			31.12.2017
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	0,00	2.641.168,05	1.239.759,75	67.743,11	0,00	1.307.502,86	1.333.665,19	1.401.408,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.362,80	44.161,90	0,00	0,00	157.524,70	55.648,10	22.379,60	0,00	78.027,70	79.497,00	57.714,70
Summe I	3.331.883,67	44.161,90	0,00	0,00	3.376.045,57	1.295.407,85	90.122,71	0,00	1.385.530,56	1.990.515,01	2.036.475,82
II. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.036.939,31
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.223.304,72	307.778,17	77.524,28	(58.388,02)	8.395.170,59	0,00	0,00	0,00	0,00	8.395.170,59	8.223.304,72
Summe II	292.755.161,81	307.778,17	77.524,28	(58.388,02)	292.927.027,68	0,00	0,00	0,00	0,00	292.927.027,68	292.755.161,81
Gesamt	296.087.045,48	351.940,07	77.524,28	(58.388,02)	296.303.073,25	1.295.407,85	90.122,71	0,00	1.385.530,56	294.917.542,69	294.791.637,63

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2017	Geschäftsjahr 2016	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	2.723.221,79	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	230.751.720,02	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	347.062.390,49	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

d — Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2017	31.12.2016
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	4.081.081,80	6.035.900,92
b) aus sonstigen Forderungen	164.575.674,72	100.848.525,90
	168.656.756,52	106.884.426,82
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	841.042,83	230.107,89
Gesamt	169.497.799,35	107.114.534,71

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.554.457,60 (31. Dezember 2016: EUR 2.313.331,14) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

f — Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2017		31.12.2016	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,70 %	1,70 %	1,60 %	1,60 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen zu leistungsorientierten Zusagen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Verpflichtung aus einer direkten Pensionszusage, die mit den künftigen Auszahlungen aus einer gleichzeitig abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit dem Deckungswert begrenzt ist, wurde im Vorjahr aufgrund des Saldierungsverbotes sowohl unter den Rückstellungen als auch unter den Posten Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von EUR 58.388,02 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte aufgrund einer bevorstehenden Übertragung der Rückdeckungsversicherung und einer damit verbundenen Abfindung der direkten Pensionszusage eine Umgliederung von den Wertpapieren (Wertrechte) des Anlagevermögens zu den sonstigen Forderungen sowie eine Umgliederung der Rückstellungen zu den sonstigen Verbindlichkeiten. Der Wert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 EUR 101.440,16.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2016	1.111.233,00	9.406.083,02
Zuführung Dienstzeitaufwand 2017	42.036,00	331.336,00
Zuführung Zinsaufwand 2017	16.506,00	148.871,00
Auszahlungen 2017	0,00	(94.456,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2017	155.879,00	(319.809,00)
Umbuchungen	0,00	(58.388,02)
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2017	1.325.654,00	9.413.637,00

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Neben dem erstmaligen Ansatz der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

g — Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2017	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2016	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	282.065,16	0,00	72.028,32	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	187.016,00	0,00	0,00	0,00
	187.016,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	14.932,21	0,00	10.265,82	0,00
b) Soziale Sicherheit	11.107,06	0,00	8.308,59	0,00
c) Übrige	356.577,56	0,00	2.060,87	0,00
	382.616,83	0,00	20.635,28	0,00
Gesamt	851.697,99	0,00	92.663,60	0,00

Wie im Vorjahr sind aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in unwesentlicher Höhe enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 264.595,15 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Im Vorjahr waren diese Aufwendungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, von unwesentlicher Höhe.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a — Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2017	2016
Verbundene Unternehmen		
Österreich	7.021.082,92	5.836.105,59
Andere EU-Länder	22.421.316,00	19.444.211,98
Nicht EU-Länder	5.911.612,06	5.328.442,35
Gesamt	35.354.010,98	30.608.759,92

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 153.030,06 (2016: EUR 25.618,08).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2017	2016
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	214.421,00	341.945,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	65.942,00	1.153.346,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2017 EUR 4.929.595,51 (2016: EUR 2.719.312,46) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2017 einen Ertrag von EUR 4.004.998,27 auf (2016: Ertrag EUR 2.370.042,40).

Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 1.491.457,25 (31. Dezember 2016: EUR 1.473.509,75).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2017		2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen	X		X	
Rückstellungen für Pensionen	X		X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2017	2016
Aktive latente Steuern 01.01.	1.473.509,75	1.221.947,25
Zuführung	17.947,50	251.562,50
Aktive latente Steuern 31.12.	1.491.457,25	1.473.509,75

e — Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 66.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,10 je Aktie auszuschütten.

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2017	2016
a) von der Gesellschaft	11.436.124,91	6.278.428,46
b) von verbundenen Unternehmen	928.444,88	920.069,66
Gesamt	12.364.569,79	7.198.498,12
Davon		
a) fixe Bezüge	2.341.693,73	2.308.777,10
b) variable Vergütung	4.959.789,04	4.889.721,02
	7.301.482,77	7.198.498,12
c) Überleitung auf die im Personalaufwand der Gruppe erfassten Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen ¹⁾	5.063.087,02	0,00
Gesamt	12.364.569,79	7.198.498,12

¹⁾ Die variablen Bezüge der Vorstände wurden bisher auf Basis des festgestellten Konzernabschlusses im Folgejahr aufwandsmäßig erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die variablen Bezüge auf Basis des erwarteten Konzernergebnisses rückgestellt. Dadurch kommt es einmalig zu einem zusätzlichen Aufwand in der Höhe von EUR 5.063.087,02, der bei Anwendung der nunmehr gewählten Bilanzierungsmethode bereits im Geschäftsjahr 2016 angefallen wäre.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2017	2016
von der Gesellschaft	475.000,00	444.000,00
Gesamt	475.000,00	444.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017)
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)
Mag. Gotthard MAYRINGER (Mitglied des Vorstandes bis 30. September 2017)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

b — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 28. Februar 2018

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2017

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Ein spürbarer Aufschwung der Konjunktur und im Welthandel prägten das Wirtschaftsjahr 2017. Neben einer anhaltend positiven Dynamik in den USA hat sich vor allem die wirtschaftliche Lage in den exportstarken europäischen Ländern deutlich verbessert. Gleichzeitig setzte sich im Verlauf des Jahres die Stabilisierung in den Schwellenländern aufgrund höherer Rohstoffpreise fort. Im Euroraum trugen die weichende Verunsicherung im Hinblick auf Politik- und Finanzrisiken sowie die steigende Nachfrage zu einer deutlich zuversichtlicheren Stimmungslage bei. Neben Deutschland, mit dem seit Langem stärksten Wachstumsjahr, zeigten sich auch andere Volkswirtschaften in Europa fundamental positiver. Hohe Auslastung in den Industrien, sinkende Arbeitslosenzahlen und das weiterhin niedrige Zinsumfeld begünstigten insbesondere den Privatkonsum als wesentliche Konjunkturstütze neben Exporten und Unternehmensinvestitionen. Obwohl sich die Energiekosten noch weitgehend ohne größere Veränderung entwickeln, haben Tarif- und Rohstoffkostensteigerungen bedeutende Auswirkungen auf die Industrien und erfordern entsprechende Anpassungen.

b — Branchenentwicklung

Nach einem noch verhaltenen Start ins Jahr 2017 reflektierte sich die zunehmend günstigere gesamtwirtschaftliche Lage auch auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten. Trotz besserer Nachfrage hielten Kosten- und Preisdruck das Jahr hindurch aber in hoher Intensität an. Vor allem stark steigende Altpapierpreise, ausgelöst durch den Anlauf neuer Kapazitäten bei Wellpappenroh-papieren und anziehende Nachfrage aus Asien, stellten in den ersten drei Quartalen eine hohe Herausforderung dar. Erst ab Herbst folgte, unterstützt durch geringere Asienexporte, eine leichte Entspannung der Altpapierpreisspitzen. Die Weitergabe gestiegener Faserkosten durch erhöhte Kartonpreise war somit branchenweit prioritäre Aufgabe. Aufgrund starken Wettbewerbes infolge ausreichender Kapazitäten in der Kartonverpackung sowie rigoroser Einsparungsprogramme bei Konsumgüterproduzenten und im Einzelhandel wurde diese jedoch nur sukzessive umgesetzt, mit teilweise hoher Volatilität beim Auftrags-eingang. Die Entwicklung bei anderen Inputfaktoren wie Energie und Chemikalien fiel demgegenüber insgesamt verhaltener aus.

Nach Kapazitätserhöhungen im europäischen Frischfaserkartonbereich während der letzten Jahre entwickelte sich der Kapazitätszuwachs innerhalb der europäischen Kartonindustrie in 2017 moderat und konzentrierte sich im Wesentlichen auf „creeping capacity increase“ aus der laufenden Investitionstätigkeit. Infolge des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes setzte sich der Konsolidierungsprozess in der europäischen Faltschachtelindustrie weiterhin nur sehr langsam fort. Insgesamt kam es zu keinen bedeutenden Veränderungen in der Anbieterstruktur.

c — Geschäftsverlauf 2017 in den Divisionen

MM Karton

Die Nachfrage auf dem europäischen Kartonmarkt war zu Beginn des Jahres zwar noch verhalten, aber im weiteren Jahresverlauf von sukzessiver Besserung geprägt. Dies manifestierte sich auch im Anstieg des durchschnittlichen Auftragsstandes bei MM Karton auf 85.000 Tonnen nach 47.000 Tonnen im Vorjahr. Wie bisher stand konsequente Preisdisziplin im Vordergrund und war aufgrund des über die ersten drei Quartale andauernden signifikanten Anstieges der Altpapierpreise höchste Priorität. Die positive Ergebnisentwicklung in 2017 zeigt, dass dieser Weg mit Erfolg umgesetzt werden konnte.

Auf den Altpapiermärkten wirkten vor allem die starke Nachfrage aus Asien während der ersten Jahreshälfte sowie die Bevorratung neuer europäischer Maschinen für Wellpappenroh-papiere und die zunehmend festere Nachfrage aus Europa preistreibend.

In Verfolgung einer selektiven Absatzpolitik gelang es, sowohl die Kapazitäten der Division mit 98 % (2016: 97 %) wieder nahezu voll auszulasten als auch unsere Marktanteile zu behaupten.

Die Kartonwerke produzierten mit 1.685.000 Tonnen leicht mehr als im Vorjahr (2016: 1.669.000 Tonnen). Hiervon entfielen 1.345.000 Tonnen (80 %) auf Recyclingkarton und 340.000 Tonnen (20 %) auf Frischfaserkarton (2016: 1.352.000 Tonnen bzw. 81 % und 317.000 Tonnen bzw. 19 %). Bezogen auf den durch-

schnittlichen Mitarbeiterstand wurden 664 Tonnen (2016: 655 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz entwickelte sich im Gleichklang mit der Produktion und belief sich auf 1.675.000 Tonnen (2016: 1.671.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse stiegen primär preisbedingt von 1.023,0 Mio. EUR auf 1.048,7 Mio. EUR. Hiervon wurden rund 62 % in Westeuropa (2016: 64 %) und 21 % in Osteuropa (2016: 19 %) erzielt, wodurch der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas mit 17 % (2016: 17 %) auf Vorjahresniveau lag. Mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 192.000 Tonnen war MM Packaging unverändert größter Kunde von MM Karton (2016: 11 % bzw. 190.000 Tonnen).

Das betriebliche Ergebnis konnte vor allem aufgrund besserer Preise und Kosteneffizienz um 7,9 % bzw. 5,4 Mio. EUR auf 73,5 Mio. EUR (2016: 68,1 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Operating Margin erreichte 7,0 % nach 6,7 % in 2016, der Return on Capital Employed 12,7 % (2016: 12,4 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 100,3 Mio. EUR (2016: 91,6 Mio. EUR) erzielt, wodurch sich die Cash Earnings Margin auf 9,6 % (2016: 9,0 %) belief.

MM Packaging

Die Nachfragesituation auf dem europäischen Faltschachtelmarkt verzeichnete nach einem verhaltenen Jahresbeginn eine leichte Belebung. Der Auftragseingang von MM Packaging folgte dieser Entwicklung, sodass sich die Auslastung, trotz Heterogenität unter den Standorten, insgesamt verbesserte. Ausgehend von hohem Optimierungs- und Kostendruck in unseren Abnehmermärkten sowie unverändert ausreichenden europäischen Kapazitäten bei Faltschachteln blieb der Preiswettbewerb intensiv. Darüber hinaus bestand die Notwendigkeit, die Preiserhöhung bei Recyclingkarton an die Kunden weiterzugeben.

Mit konsequentem Fokus auf Kosteneffizienz sowie Produkt- und Marktentwicklung gelang es MM Packaging aber auch unter herausfordernden Marktbedingungen, ein hohes Ertragsniveau zu behaupten.

Im Rahmen intensivierter Investitionstätigkeit wurden einerseits die technologische Basis für Wachstumsmöglichkeiten inner- und außerhalb Europas ausgebaut sowie andererseits neue Kostensenkungsinitiativen in Angriff genommen.

In diesem Zusammenhang wurde die Entwicklung unserer Standorte in Teheran, Iran, und Ho Chi Minh City, Vietnam, durch die technologische und kapazitätsmäßige Erweiterung des Maschinenparks mit Fokus auf Qualität und Hochleistungsfertigung fortgesetzt.

In Jordanien wurden die Kapazitäten am Standort Amman sowohl ausgebaut als auch technologisch für das Wachstum mit internationalen Kunden um Tiefdruck erweitert.

Mit der Akquisition eines Verpackungsstandortes für Kosmetik- und Körperpflegeprodukte in Bydgoszcz, Polen, setzte MM Packaging die Erweiterung des Portfolios im hochwertigen Produktbereich fort. Zielsetzung ist es, durch Integration und Produktivitätssteigerung mit nunmehr vier Verpackungsstandorten in Polen neues Wachstums- und Wertschöpfungspotential zu generieren.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 767.000 Tonnen leicht über dem Vorjahreswert (2016: 761.000 Tonnen). Die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) entwickelte sich parallel dazu von 2.240,1 Millionen auf 2.289,9 Millionen Bögen. Das Bogenäquivalent je Mitarbeiter belief sich auf 316 Tausend (2016: 303 Tausend).

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,0 % auf 1.392,7 Mio. EUR (2016: 1.352,6 Mio. EUR). Kontinuität kennzeichnete die geografische Verteilung der Umsatzerlöse mit 58 % und 30 % auf West- und Osteuropa sowie 12 % auf das außereuropäische Geschäft (2016: 57 %; 30 %; 13 %). MM Packaging beliefert mehr als 1.500 Kunden in unterschiedlichen Konsumgüterbranchen. Hauptabsatzbereiche waren auch in 2017 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Aufgrund der starken Konzentration der Hersteller in diesen Märkten wird traditionell ein hoher Anteil des Geschäftes mit multinationalen Kunden erzielt. In 2017 entfielen auf die fünf größten Kunden rund 40 % (2016: 40 %) der Umsatzerlöse.

Mit 141,5 Mio. EUR konnte das betriebliche Ergebnis den starken Vorjahreswert (145,6 Mio. EUR) nicht zur Gänze erreichen. Die Operating Margin blieb mit 10,2 % (2016: 10,8 %) aber solide auf hohem Niveau. Der Return on Capital Employed belief sich auf 16,7 % (2016: 18,4 %). Die Cash Earnings betrugen 156,8 Mio. EUR (2016: 164,7 Mio. EUR), die Cash Earnings Margin 11,3 % (2016: 12,2 %).

d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr geringere Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2016 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

e — Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2017	in %	31.12.2016	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.990.515,01	0,38 %	2.036.475,82	0,39 %	-45.960,81	-2,26 %
Finanzanlagen	292.927.027,68	55,99 %	292.755.161,81	56,15 %	171.865,87	0,06 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	226.796.640,36	43,35 %	225.077.806,23	43,17 %	1.718.834,13	0,76 %
Aktive latente Steuern	1.491.457,25	0,28 %	1.473.509,75	0,29 %	17.947,50	1,22 %
Gesamtvermögen	523.205.640,30	100,00 %	521.342.953,61	100,00 %	1.862.686,69	0,36 %
Eigenkapital	503.391.860,00	96,21 %	509.513.114,38	97,73 %	-6.121.254,38	-1,20 %
Rückstellungen	18.962.082,31	3,63 %	11.737.175,63	2,25 %	7.224.906,68	61,56 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	851.697,99	0,16 %	92.663,60	0,02 %	759.034,39	819,13 %
Gesamtkapital	523.205.640,30	100,00 %	521.342.953,61	100,00 %	1.862.686,69	0,36 %

Die Veränderung der Posten „Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 225.077.806,23 auf EUR 226.796.640,36 resultiert im Wesentlichen sowohl aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung als auch einer höheren Steuerforderung.

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 509.513.114,38 per 31. Dezember 2016 auf EUR 503.391.860,00 zum Jahresende 2017, wobei dem Jahresüberschuss die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016 gegenüberstand.

Die Veränderung der Rückstellungen von EUR 11.737.175,63 auf EUR 18.962.082,31 ist vor allem auf den erstmaligen Ansatz der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres sowie eine Erhöhung der Steuerrückstellung zurückzuführen.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ belief sich per 31. Dezember 2017 auf EUR 851.697,99 nach EUR 92.663,60 zum Jahresende 2016. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Verbindlichkeiten für konzerninterne Verrechnungen, Verbindlichkeiten für Rechts- und Beratungsaufwand sowie übrige Verbindlichkeiten im Personalbereich.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

$$\text{Eigenkapitalausstattung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{503.391.860,00}{523.205.640,30} = \begin{matrix} \mathbf{2017} \\ \mathbf{96,21 \%} \end{matrix} \quad \begin{matrix} \mathbf{2016} \\ 97,73 \% \end{matrix}$$

Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)

	2017	2016
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	49.855.799,85	64.928.660,91
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	90.122,71	95.830,57
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(106.615,48)	(157.925,76)
Geldfluss aus dem Ergebnis	49.839.307,08	64.866.565,72
+ / - Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	599.343,33	(7.573.438,60)
+ / - Veränderung von Rückstellungen	6.367.348,26	2.004.304,96
- / + Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	700.646,37	(5.475.045,77)
Netto-Geldzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern	57.506.645,04	53.822.386,31
- / + Zahlungen für Ertragsteuern	3.688.034,78	5.985.935,68
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	61.194.679,82	59.808.321,99
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	77.524,28	77.496,66
- / - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(44.161,90)	0,00
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(201.162,69)	(1.270.417,10)
Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	(167.800,31)	(1.192.920,44)
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(60.000.000,00)	(24.000.000,00)
- / + Veränderung Cash Pool	(61.709.484,73)	(7.266.925,01)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(121.709.484,73)	(31.266.925,01)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	(60.682.605,22)	27.348.476,54
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	117.828.183,90	90.479.707,36
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	57.145.578,68	117.828.183,90

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von EUR 59.808.321,99 in 2016 auf EUR 61.194.679,82 im aktuellen Jahr. Dem geringeren Ergebnis vor Steuern standen ein Abbau im Working Capital sowie geringere Auszahlungen für Ertragsteuern gegenüber.

Der Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit veränderte sich auf EUR 167.800,31 in 2017 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 1.192.920,44 in 2016. Die Differenz betrifft im Wesentlichen geringere Prämienzahlungen für Rückdeckungsversicherungen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 121.709.484,73 nach EUR 31.266.925,01 im Vorjahr. Diese Veränderung ist sowohl auf höhere Abflüsse in die konzerninterne Cash Pool-Finanzierung als auch auf die, aufgrund der bereits 2015 ausbezahlten Zwischendividende, verringerte Dividendenzahlung in 2016 zurückzuführen.

Ertragslage

(in EUR)	2017	in % des Finanzer- gebnisses	2016	in % des Finanzer- gebnisses	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzergebnis	61.095.682,85	100,00 %	72.409.204,41	100,00 %	-11.313.521,56	-15,62 %
Umsatzerlöse	35.354.010,98	57,87 %	30.608.759,92	42,27 %	4.745.251,06	15,50 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.409.369,05	2,30 %	1.098.699,41	1,52 %	310.669,64	28,28 %
Verwaltungsaufwand	(48.003.263,03)	(78,57 %)	(39.188.002,83)	(54,12 %)	-8.815.260,20	22,49 %
Betriebsergebnis	(11.239.883,00)	(18,40 %)	(7.480.543,50)	(10,33 %)	-3.759.339,50	50,25 %
Ergebnis vor Steuern	49.855.799,85	81,60 %	64.928.660,91	89,67 %	-15.072.861,06	-23,21 %
Jahresüberschuss	53.878.745,62	88,19 %	68.700.925,57	94,88 %	-14.822.179,95	-21,57 %

Das Finanzergebnis veränderte sich bedingt durch niedrigere Beteiligungserträge im Jahr 2017 auf EUR 61.095.682,85 (2016: EUR 72.409.204,41). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 39.000.000,00 (2016: EUR 36.000.000,00) und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH EUR 21.800.000,00 (2016: EUR 36.000.000,00).

Die Umsatzerlöse veränderten sich von EUR 30.608.759,92 auf EUR 35.354.010,98 aufgrund von Verrechnungen mit Gesellschaften des Konzerns.

Der Verwaltungsaufwand belief sich auf EUR 48.003.263,03 in 2017 nach EUR 39.188.002,83 im Geschäftsjahr 2016. Durch den erstmaligen Ansatz der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres kam es zu einem einmaligen zusätzlichen Aufwand.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus verringerten sich die Zinserträge von EUR 40.959,45 im Vorjahr auf EUR 215,55 im aktuellen Geschäftsjahr.

Die Kennzahlen zu Ertragslage berechnen sich wie folgt:

				2017	2016
Cash Earnings	=	Jahresüberschuss+	=	53.878.745,62	
		Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)+	=	90.122,71	
		latente Steuern	=	-17.947,50	
			=	53.950.920,83	67.323.246,39
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	Jahresüberschuss	=	53.878.745,62	
		Durchschnittliches Eigenkapital	=	506.452.487,19	
			=	10,64 %	14,10 %

f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Die Mayr-Melnhof Gruppe bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik zum verantwortungsvollen Schutz der Umwelt und setzt Kreislaufwirtschaft als immanenten Bestandteil der Geschäftstätigkeit um. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir effizient und ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien überwiegend aus nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Karton verarbeiten wir in hocheffizienten Prozessen zu Verpackungen für Konsumgüter, welche nach Gebrauch nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Kartonverpackungen sind dadurch eine besonders nachhaltige Verpackungslösung, die neben produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht überzeugen kann.

Entsprechend unserem industriellen Führungsanspruch ist es Zielsetzung, bestmögliche Standards in allen Unternehmensbereichen nachhaltig zu etablieren. Dazu fördern wir den Austausch zwischen den einzelnen Standorten und setzen auf einen herausfordernden Leistungsabgleich zur laufenden Optimierung und Erneuerung im Konzern mit Fokus auf unsere Kernkompetenz. Infolge der langjährigen Umsetzung dieses Ansatzes verzeichnen wir bei vielen umweltrelevanten Werten, wie spezifischen Verbräuchen oder Emissionen, industrielle Spitzenwerte mit der Ambition, diese durch kontinuierlichen technischen Fortschritt weiter zu verbessern.

Regelmäßig überprüfen und beurteilen wir diese Indikatoren, um allen Anforderungen zu entsprechen. Darüber hinaus setzen wir kontinuierlich Maßnahmen, um weiteres Verbesserungspotential für unsere Produkte und Prozesse zu nutzen. Unser Ansatz ist dabei ganzheitlich und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Produktgestaltung, Einkauf, Logistik sowie die Wiederverwertbarkeit nach dem Verbrauch beim Konsumenten.

g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2018

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2018 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2018. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Rahmenbedingungen auf unseren europäischen Hauptmärkten zeigen seit Beginn des Jahres eine Fortsetzung des positiven Momentum aus dem Vorjahr. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung bleibt jedoch schwer abschätzbar.

Entsprechend verzeichnen beide Divisionen aktuell weiterhin eine solide Nachfrage und gute Auslastung. Aufgrund ausreichender Angebotskapazitäten sowohl in der Kartonproduktion als auch -verarbeitung bleibt die Wettbewerbssituation durch hohe Intensität geprägt. Dennoch gilt es nachfragebedingte Kostensteigerungen bei Inputfaktoren und Logistik weiterzugeben.

MM plant in 2018 weiter zu wachsen sowohl mit dem Markt als auch durch Verdrängung. Die Ergebnisqualität des Konzerns soll dabei in beiden Divisionen auf hohem Niveau behauptet werden, zum einen durch Forcierung von Produkten mit höherer Wertschöpfung und Optimierung des regionalen Absatzmix, zum anderen über Produktivitätssteigerungen und weitere Reduktion von Fixkosten. Der Konzern ist dafür gut aufgestellt.

Die Investitionstätigkeit bleibt im langjährigen Ausmaß auf Kostensenkungsinitiativen und Wachstumsmöglichkeiten gerichtet.

Eine Ergebnisprognose für 2018 ist trotz der aktuell guten Ordersituation aufgrund der kurzfristigen Visibilität in unserem Geschäft noch nicht möglich. Mit dem in 2017 erneut erreichten Rekordergebnis bleiben aber sowohl Anspruch als auch Anspannung für 2018 hoch.

Hohe Aufmerksamkeit legen wir weiterhin auf die Fortsetzung unseres Wachstums über Akquisitionen mit Fokus auf das Kerngeschäft und die Schaffung nachhaltigen Mehrwertes bei überschaubarem Risiko.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit leicht höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2017.

b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren großteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zielsetzung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns ist die nachhaltige Stärkung und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit in den beiden Divisionen Karton und Packaging. Der strategische Fokus auf Marktführerschaft durch Kosten- und Technologieführerschaft ist richtungsweisend. Unsere Innovationstätigkeit baut darauf auf, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends frühzeitig zu erkennen und nutzenbringend mit Mehrwert für den Markt und das Unternehmen umzusetzen. Die Ansatzpunkte gehen dabei auch über die gängigen Anwendungsbereiche von Karton und Faltschachteln hinaus und schließen regelmäßig Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein.

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist die zielgerichtete Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns, gegebenenfalls unter Einbindung externer Spezialisten, sowie die langfristig gewachsene, gemeinsame Wissensbasis. Dazu sind in beiden Divisionen themenbezogene Innovationsfunktionen eingerichtet, die den Prozess von der Ideengenerierung bis zur Umsetzung systematisch begleiten und auf die notwendigen Ressourcen zurückgreifen. Unser proaktives Business Development zielt zudem darauf ab, Innovationen zügig in den Markt zu bringen, um zeitnah Vorteile aus der Differenzierung zu ermöglichen.

Wir sind bestrebt, dass unsere Produkte und Serviceleistungen bereits frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen, und arbeiten dazu eng mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung sowie anlassbezogen mit renommierten Forschungseinrichtungen zusammen.

Zusätzlich zu steigenden Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Sicherheit, Convenience und Onlinevertrieb zählen aktuell individuelle Formen, Simplizität, die Sichtbarmachung des Produktes, „Storytelling“ sowie das haptische Erlebnis und die „Art of Opening“ zu den Trends in der Verpackung. Wir greifen diese proaktiv in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf und verfolgen dabei stets höchstmögliche Performance und Effizienz in der Umsetzung.

a — Innovationstätigkeit 2017 in der Division MM Karton

Die Innovationsleistung von MM Karton ist sowohl produkt- als auch grundlagenbezogen. Im Produktbereich liegen die Schwerpunkte einerseits auf der laufenden Verbesserung der Kartonqualität insbesondere bei Festigkeit, Optik, Bedruckbarkeit, Barriere und Performance in der Hochleistungsverarbeitung, andererseits auf neuen Sorten nach Maßgabe der Marktanforderungen und technologischer Möglichkeiten. Die grundlagenbezogenen Projekte werden durch das in der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum, welches auch Leistungen für Dritte, insbesondere Kunden, erbringt, getragen bzw. koordiniert.

Hohes Augenmerk lag auch 2017 auf der Weiterentwicklung von funktionellen Barrieren (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren), insbesondere auf Basis nachwachsender Rohstoffe, sowie deren Auftragung mit modernster Coatingtechnologie. Grundlagenuntersuchungen galten insbesondere Streichfarben und Mehrfachbeschichtungen in laufender Zusammenarbeit mit der Strichtechnologie sowie Optimierungen in der Simulation diesbezüglicher Trockenprozesse.

Rund ein Fünftel des Absatzes erzielt MM Karton heute mit neuen, innovativen Produkten, die erst wenige Jahre auf dem Markt sind. Dahinter stehen insbesondere das stark forcierte Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu definiert, sowie die enge Zusammenarbeit unserer Teams in Verkauf und Technik mit dem Kunden. 2017 betraf dies vor allem folgende Produkte:

Accurate™ Top Strong aus dem niederländischen Kartonwerk Eerbeek ist ein leichtgewichtiger, hochwertiger Frischfaserkarton mit hoher Steifigkeit sowie exzellenter Oberfläche mit hohem Weißgrad und Glätte für Höchstleistung im Verarbeitungsprozess. Anwendungsbereiche sind Verpackungen für Lebensmittel, Kosmetik, Pharma und Körperpflege.

Mit Excellent Top™ Kraft aus dem slowenischen Werk Kolicveo wurde eine neue Frischfaser-Kraft-Qualität mit besten Oberflächeneigenschaften geschaffen, deren gleichmäßige Kraft-Rückseite ein natürliches Erscheinungsbild bietet. Hohe Steifigkeits- und Dickewerte sorgen für einen starken Markenauftritt und exzellenten Produktschutz. Anwendungsbereiche sind insbesondere Verpackungen für trockene, gekühlte bzw. tiefgekühlte Lebensmittel sowie hochwertige Getränkeumverpackungen.

Excellent Top™ Brown – simply brown ist eine neue Frischfaserkartonqualität, ebenfalls aus dem slowenischen Werk Kolicveo, welche durch eine Kraft-Oberfläche und Rückseite sowie gute Bedruckbarkeit und Steifigkeit für den oft gewünschten natürlichen Auftritt sorgt. Anwendungsgebiete sind Verpackungen für u. a. trockene, gekühlte bzw. tiefgekühlte Lebensmittel.

MM X-Liner™ HD (High Definition) aus dem deutschen Recyclingkartonwerk Neuss bietet außergewöhnlichen Weißgrad, Glätte und homogene Oberflächenstrukturen dank dreifachem Pigment-Coating. Die Variante MM X-Liner™ lite zeichnet besondere Effizienz in Druck und Verarbeitung bei gleichzeitig hoher Oberflächenglätte aus. Anwendung findet diese in „Shelf-ready Solutions“ (Displays) bis zur höchsten Qualitätsstufe.

MM BiB-Liner™ ist die Antwort von MM Karton für den Bag-in-Box-Markt – ein maßgeschneiderter Wellpappen-Deckstoff (Liner) als hochwertige Bedruck- und Veredelungsfläche für Verpackungslösungen, die Flüssigkeiten oder pastöse Lebensmittel beinhalten. MM BiB-Liner™ bietet aufgrund bester BCT-Werte (Box Compression Test, Stapelstauchwiderstand) aller weiß gestrichenen Recycling-Liner-Qualitäten ein sehr stabiles Äußeres.

Der neue Barrierekarton FOODCART™ aus Recyclingfasern ist die maßgeschneiderte Antwort auf den vierten Entwurf der deutschen Mineralölverordnung, welche eine Migration unter 0,5 mg/kg in Lebensmittel fordert. Demgegenüber steht der bereits seit Anfang 2016 in den europäischen Supermarktregalen erhältliche FOODBOARD™, ein Barrierekarton mit ultimativer Schutzfunktion, bei dem keine Mineralölmigration (Nachweisgrenze = 0,15 mg/kg) vorliegt.

Mit FOODBOARD™ virgin fibre bietet MM Karton weltweit erstmals auch den innovativen Barrierschutz vor Mineralölen und anderen definierten unerwünschten Substanzen bei Frischfaserkarton. Kernstück des FOODBOARD™-Sortiments ist eine innovative Barriere auf der Lebensmittelkontaktseite des Verpackungskartons, welche vor dem Übergang definierter unerwünschter Substanzen auf das Lebensmittel schützt.

In Sekundenschnelle alle Kerngeschäftsprozesse mit MM Karton in Echtzeit online, transparent und sicher durchführen zu können, ist die Leistung von „MMK digital“, unserem innovativen digitalen Verkaufs- und Servicekanal, der ab dem zweiten Quartal 2018 unseren Kunden zur Verfügung stehen wird. Rund zwei Jahre haben unsere Fachabteilungen gemeinsam mit Digitalisierungsexperten an diesem Zukunftsschritt gearbeitet, der die konventionellen Kommunikationskanäle rund um Telefon und E-Mail innovativ ergänzt.

Das Prinzip „im Mittelpunkt der Kunde“ leitete von Beginn an die Entstehung von „MMK digital“, sowohl durch neue, kundenzentrierte Businessprozesse als auch durch zahlreiche Usability-Tests, mit dem Ziel, bedingungslose Benutzerfreundlichkeit zu schaffen. Neben den Erweiterungen im Bereich der Online-Plattform wird bei „MMK digital“ in 2018 auch intensiv an der weiteren Digitalisierung bestehender Kanäle gearbeitet.

b — Innovationstätigkeit 2017 in der Division MM Packaging

Unter dem Leitgedanken „Innovation Energized“ bündelt MM Packaging in Expertenteams die Kompetenz, Erfahrung und Kreativität aus verschiedenen Disziplinen. Die Kunden profitieren dadurch von maßgeschneiderten Innovationsleistungen bei Produkten und Prozessen unter Rückgriff auf das gesamte Know-how des MMP Innovationsnetzwerkes. Die Innovationsorganisation von MM Packaging hat sich bewährt und setzt sich unverändert aus den folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem Kreativzentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie den lokalen Packaging-Development-Centern einzelner Werke.

Ein Technical Account Manager nimmt im Rahmen einzelner Projekte sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Prinzipiell werden Kunden nur Lösungen vorgestellt, welche sowohl die Freigabe durch das Divisional Technical Support Team als auch die jeweiligen Produktionsstandorte haben.

Ziel von MM Packaging ist es, in jeder Phase des Innovationsprozesses überzeugende Lösungen zu bieten und für den Erfolg des Kunden auf dem Markt einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Die „Innovation Tool Box“ von MM Packaging ist dazu breit angelegt und begleitet Kunden von der Ideengenerierung über die Strategieentwicklung zu individuellen Designkonzepten, von Consumer Insights zur Beschleunigung der Marke bis hin zur Entwicklung optimierter Prozesse und zu deren Umsetzung auf den Produktionsmaschinen.

Durch die Nutzung modernster Technologien in der Verpackungsproduktion sowie in der Kundenkommunikation haben wir die Ambition, neue Standards zu setzen, welche dem Kunden Wettbewerbsvorteile ermöglichen und die Wertschöpfung von MM Packaging erhöhen. Unter Rückgriff auf das Know-how und die Erfahrung in einem breiten Branchenspektrum eröffnen sich Chancen in vielen Märkten.

Mit einem Team aus Designern, Verpackungs- und Marktspezialisten lieferten wir auch 2017 Impulse für künftige Verpackungslösungen im E-Commerce. Interaktivität durch Vernetzung der Information auf der Verpackung mit anderen Kommunikationswegen hat hohe Bedeutung. Durch attraktive Lösungen auch im Online-Geschäft ein starker Innovationspartner unserer Kunden zu sein, ist Ambition von MM Packaging.

4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt.

5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2017 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 28. Februar 2018

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Anteilen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Im Jahresabschluss sind Anteile an verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 284,0 Mio ausgewiesen, die mit insgesamt EUR 281,3 Mio die Beteiligungen an den beiden Zwischenholdings Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH betreffen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 168,7 Mio bestehen mit einem Betrag von EUR 161,6 Mio gegenüber der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH. Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zu den betreffenden Vermögensgegenständen finden sich im Anhang des Jahresabschlusses der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 in den Punkten 2. a) und b) bzw. 3. a), b) und d).

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir:

- auf Basis von Indikatoren für die einzelnen Gesellschaften überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligungsansätze bzw der Buchwerte der Forderungen bestehen
- überprüft, ob die in Einzelfällen eingesetzten Bewertungsmodelle allgemein anerkannten Bewertungsgrundsätzen entsprechen
- die dafür verwendeten Parameter (zB Diskontierungszinssätze) beurteilt und
- die zugrundeliegenden Planungen anhand der Entwicklung der wesentlichen Werttreiber plausibilisiert.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit der Wahl durch die 1. Hauptversammlung am 27. April 1995 ununterbrochen Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist MMag Christoph ZIMMEL.

Wien, am 28. Februar 2018

Grant Thornton Unitreu GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag Eginhard KARL e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.